

Pforzheim



Die gelbe Gleitschalung auf dem Kern des geplanten Hochhauses dient dazu, dass Beton hineingegossen wird. Die Gleitschalung wird immer weiter hochgezogen bis zum 14. Stock.

FOTOS: MEYER



Das Metall, das auf der Baustelle an der Carl-Hölzle-Straße verteilt liegt, ist für die Gleitschalung gedacht.

Stockwerk um Stockwerk in die Höhe

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

- Mehr als die Hälfte der Stockwerke von Carl sind bereits sichtbar.
- Das Holzhochhaus soll eine Visitenkarte für den Stadteingang werden.

Wenn das 14-stöckige Hybrid-Holzhaus Carl nach den Plänen des Pforzheimer Architekten Peter W. Schmidt an der Carl-Hölzle-Straße, dem westlichen Stadteingang, Ende 2023 bezugsfertig sein wird, dann hat die Goldstadt in mehrfacher Hinsicht einen echten Hingucker als Entree zum Arlinger erhalten. In Sachen Nachhaltigkeit, Bauen mit Holz und Brandschutz geht der Bauherr, die Baugenossenschaft Arlinger, neue Wege. Ein Blick auf die Baustelle zeigt, wie schnell der Carl in die Höhe wächst.

Oktober 2021: Der feierliche erste Spatenstich markiert den Start des Bauprojekts. Tatsächlich hatte der Aushub schon etwas vorher begonnen. Mit Hochdruck arbeiten Bagger und Lastwagen an der Baugrube.

Januar: Die Ernte von 375 Kubikmetern Holz, etwa die Hälfte des benötigten Holzes für Carl, erfolgt im Pforzheimer Stadtwald. Ihm wird grundsätzlich nur so viel Holz entnommen, wie nachwächst. Das



Die Mitarbeiter des Generalunternehmers Züblin aus Karlsruhe dürfen sich momentan keine Pause leisten.

Carl-Holz wäre unter dieser Prämisse ohne ein Geschlagen worden.

Februar: Der Erdbohrer schachtet 3,5 bis 4,5 Meter tiefe Löcher aus, insgesamt 51 an der Zahl. Darin gründen kurz darauf Pfähle aus Stahlbeton. Außerdem werden jetzt die Kran-Fundamente hergestellt. Der Aushub der Baugrube schreitet weiter fort. Der zentrale Kanalisationszugang wird erschlossen. Für das Anliefern des Krans wird eine schwerlastfähige Zufahrtsrampe benötigt. Deren Bau beginnt nun. Die beiden Kräne



Jeden Tag 4,30 Meter höher: Stockwerk für Stockwerk wächst Carl, an dem ohne Unterbrechung gearbeitet wird.

werden aufgebaut. Die Rohbauarbeiten beginnen: Teile des Fundaments und der Bodenplatten werden geschalt und schließlich betoniert.

März: Zwei Kräne werden aufgestellt. Einer davon ist nach Angaben der Baugenossenschaft der höchste in der Stadt und weithin sichtbar. Nachts markieren Lichterketten seine Konturen. Erst jetzt bekommt man eine reale Vorstellung von der Dimension des hölzernen Leuchtturms. Erstmals geht es in die



Zwei Kräne überragen deutlich sichtbar die Baustelle: Der Bau des Hochhauses Carl ist eine komplexe Aufgabe.

DIE ZAHL

4,3

METER wächst das Holzhybrid-Hochhaus Carl am Tag in die Höhe. Ende 2023 soll es bezugsfertig sein. Bauherr ist die Baugenossenschaft Arlinger, Architekt ist Peter W. Schmidt.

Tiefe. Die Baugrube wird ausgehoben, dann entstehen die Rampen fürs schwere Gerät. Als nächstes rücken die Erdbohrer an und dringen in den Boden ein. Betonpfähle werden gegossen und sorgen für die Tiefgründung. Carl bekommt Grund unter den Füßen. Dort, wo bald das Hybrid-Holzhochhaus nach oben wachsen wird, ragen mittlerweile 51 Bohrpfähle aus Stahlbeton bis zu 4,50 Meter tief ins Erdreich hinein. Und darüber wurde nun eine massive Betonplatte gegossen. Insgesamt 168 Kubik-

meter auf die quadratische Fläche von 18 mal 18 Meter. Fast 38 Tonnen Stahl sind darin verbaut.

April: Der Betonkern nimmt schnell klare Formen an. Stück für Stück wachsen die 14 Stockwerke in die Höhe, jeden Tag gewinnt das Bauwerk 4,30 Meter mehr Höhe. Noch bis zum Freitag, 8. April, ist der sogenannte Gleitbau geplant. Dabei wird im 24-Stunden-Rhythmus gearbeitet. Beim Beton-Gleitbau wird das Bauwerk durch kontinuierliches Einbringen des Betons und Betonstahls in relativ kurzer Zeit in die Höhe gezogen. Dabei sei eine Unterbrechung aus technologischen Gründen in keiner Weise gewünscht, erklärt der Oberbauleiter Andre Essig von der Ed. Züblin AG aus Karlsruhe schriftlich auf PZ-Anfrage. Das gewählte Verfahren sei eine weltweit eingesetzte Methode, um ein in der Geometrie eindeutig und gleichbleibend definiertes, hohes Gebäude wirtschaftlich und in kurzer Bauzeit herzustellen.

Tag der offenen Tür

PFORZHEIM. Zum Tag der offenen Tür des Schmucktechnologischen Institut/Instituts für strategische Technologie- und Edelmetalle (STI) der Hochschule sind Interessierte am morgigen Freitag, 8. April, von 12 bis 17 Uhr im Zentrum für Präzisionstechnik (ZPT) auf dem Campus der Hochschule Pforzheim eingeladen.

Institutsleiter Professor Carlo Burkhardt und sein Team erläutern die labortechnische Ausstattung des STI anhand von praktischen Beispielen und stehen für weitere Informationen zur Verfügung.

Um Anmeldung bis zum heutigen Donnerstag, 7. April, wird per E-Mail unter Angabe des ungefähren Zeitfensters des Besuchs bei Ute Kiefner (ute.kiefner@hs-pforzheim.de) gebeten. In den Räumlichkeiten ist das Tragen einer FFP2-Schutzmaske Vorschrift, wenn der Abstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. **pm**

Mehr Möglichkeiten, aufzuladen

- Stadt stellt Stadtwerken Standorte für Ausbau des Ladenetzes zur Verfügung.

PFORZHEIM. Ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Mobilitätswende ist die Umstellung des Autoverkehrs weg von fossilen Energien und hin zu elektrischen Antrieben. Grundlage dafür ist der flächendeckende Ausbau einer öffentlichen Landeinfrastruktur, den die Stadt Pforzheim und die Stadtwerke Pforzheim (SWP) nun künftig Hand in Hand anpacken wollen: Insgesamt gibt es derzeit 63 öffentlich zugängliche Lademöglichkeiten für E-Autos, nun bauen die SWP das Angebot mit mindestens 100 weiteren Ladepunkten an rund 50 Standorten deutlich aus.

Den Ausbau regelt ein sogenannter Gestattungsvertrag zwischen Stadt und Stadtwerken. Die Stadt stellt den öffentlichen Raum zur Verfügung, während die SWP sich verpflichten, an den Standorten



OB Peter Boch (links) und SWP-Geschäftsführer Herbert Marquard sind froh, dass die E-Lade-Infrastruktur massiv ausgebaut wird.

FOTO: STADT PFORZHEIM; STEFAN BAUST

Elektro-Lademöglichkeiten zu betreiben. Ebenfalls vertraglich geregelt: ein weiterer deutlicher Ausbau der Ladepunkte in der Zukunft.

Oberbürgermeister Peter Boch zeigt sich zuversichtlich, dass die bessere Infrastruktur weitere Bürger von der Elektromobilität überzeugen wird: „Denn auch wenn der Umstieg auf Elektromotoren

alleine nicht ausreichen wird, um die Mobilitätswende erfolgreich zu gestalten, so ist er ein zentraler Baustein für mehr Klimaschutz. Zwar sind nun entsprechende Investitionen notwendig, aber jeder Euro, der in Nachhaltigkeit und Klimaschutz investiert wird, ist billiger als die Folgekosten des Klimawandels.“

Herbert Marquard, Geschäftsführer der SWP, möchte genau aus diesem Grund weitere Anreize schaffen, um die Ladeinfrastruktur und die Möglichkeiten der E-Mobilität nicht nur in Pforzheim, sondern auch in der Region zu verbessern: „Dies geschieht durch den intensivierten Ausbau der Ladesäulen, aber beispielsweise auch durch Carsharing-Konzepte.“

Mit dem Ausbau des Ladenetzes wollen die SWP in der zweiten Jahreshälfte 2022 beginnen. Die ersten Ladesäulen sollen dann im Sommer stehen. Das Projekt wird unterstützt durch Fördermittel des Landes, zudem hofft man auf weitere Gelder des Bundes. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt mehr als eine halbe Million Euro. **pm**

Die geplanten Standorte werden auf den Internetseiten der Stadt Pforzheim www.pforzheim.de sowie der SWP www.stadtwerke-pforzheim.de einsehbar sein.

Mahnwache gegen Krieg

PFORZHEIM. Das zivilgesellschaftliche Bündnis „Friedensmahnwache“ ruft für Freitag, 8. April, ab 17 Uhr zu seiner zweiten Veranstaltung auf der Sonnenterrasse des Stadttheaters auf. Aktuelle Initiatorin ist wieder die Pax Christi-Gruppe Pforzheim. Das Stadttheater wird sich mit einer kurzen Balletteinlage beteiligen. **pm**

Rauf auf die Bühne

PFORZHEIM. Das Open Mic im „Café Roland“ ist eine offene Bühne für Menschen, die ihr Talent zur Schau stellen wollen. Am Sonntag, 10. April, ab 18 Uhr können sich Künstler – egal ob Profi oder Laie – präsentieren. **pm**

Weitere Informationen und Anmeldungen per Email an hallo@caferoland.de